



Evangelische Volkspartei  
Kanton Solothurn



André Wyss  
Kantonsrat Solothurn

## Sessionsbericht 26./27. Juni und 4. Juli 2018

In dieser Session standen die beiden Geschäfte [Geschäftsbericht 2017](#) und die [Steuervorlage 17 \(SV17\)](#) im Fokus. Sie füllten (fast) den ganzen zweiten Sessionstag. Während es im ersten Fall «nur» um eine Rückbetrachtung und Vergangenheitsbewältigung ging, so ging und geht es bei der SV17 um die wichtige Frage der zukünftigen Entwicklung bei den Kantonsfinanzen.

Das Jahr 2017 schloss finanziell nach allgemeiner Meinung «gut» ab, wobei «gut» immer auch eine Frage der Sichtweise ist, was ich in meinem Votum kundtat. Ausserordentliche Einnahmen (insb. vom Bund) sorgten u.a. für eine ausgeglichene Rechnung. Fallen diese weg, so sieht die Situation entsprechend schlechter aus.

Obwohl die SV17 erst in der Vernehmlassung ist, wirft diese bereits vorab hohe Wellen. Zwei Vorstösse sorgten dafür, dass ausgiebig darüber diskutiert wurde. Die EVP und ich als Gemeindepräsident waren damals bei der Unternehmenssteuerreform III dagegen. Die neue Vorlage kommt etwas moderater daher. Die Frage, wie die erwarteten Steuerausfälle kompensiert werden sollen, ist aber nach wie vor offen. In meinem Votum unterstrich ich, dass es auf keinen Fall sein darf, dass später einmal die Familien und einkommensschwächeren Personen die Folgen dieser Vorlage tragen müssen.

Diskutiert wurde über die Problematik der [«Ermessensveranlagungen bei den Steuern»](#) und den damit (teils) verbundenen Steuerausfällen. Gemäss Regierungsrat sind die Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Situation jedoch beschränkt oder werden schon umgesetzt. Praktisch alle Parteien waren sich aber einig, dass man dies so nicht einfach hinnehmen kann und will. Ich habe zwei Vorstösse eingereicht, die hier (hoffentlich) helfen können (siehe rechts).

Ein Vorstoss verlangte die [«Reduktion der Checks in der Schule»](#). Diese Checks führen bei der Lehrerschaft immer wieder zu Diskussionen aufgrund der Zeit, die dafür zu Lasten des ordentlichen Unterrichts aufgewendet werden muss. Alle Parteien unterstützten diesen Auftrag mehrheitlich (so auch ich als Vorstandsmitglied der Kreisschule Mittelgösgen). Widerstand gab es nur vereinzelt, insbesondere von den Vertretern der Wirtschaft.

Das Fazit der [«schwarzen Liste»](#) von säumigen Krankenkassen-Prämienzahlern seit der Einführung lautet in etwa: viel Aufwand, kein Nutzen oder gar kontraproduktiv. Einzig die SVP und vereinzelt die FDP wehrte sich dagegen – somit war die Abschaffung der Liste im Kantonsrat insgesamt unbestritten.

### In Kürze

Der erste Sessions-Tag war (fast) ausschliesslich mit Interpellationen gespickt. Am meisten Emotionen kamen beim Thema [«Legalisierung von Cannabis»](#) auf. Der Regierungsrat und die Mehrheit zeigt hier eine gewisse Offenheit für eine Legalisierung. Andere wollen an einem strikten Verbot festhalten. Beim Vorstoss [«Preisverleihungen»](#) wurde diskutiert, ob nicht zu viel Geld ausgegeben wird für all die Preise, welche der Kanton vergibt (für Unternehmen, Sportler, Künstler). Weitere Themen waren [«Kryptowährungen»](#), das [«Läufelfingerli»](#) und die [«Verkehrssteuern bei den Elektrofahrzeugen»](#).

Die nächste Session findet am 4./5./12. September 2018 statt.

*André Wyss*

### Persönlich

„Angekommen“, so mein persönliches Fazit. Als Fraktionssprecher hatte ich das Votum zum Thema der [«Ermessensveranlagungen»](#). Je ein Einzelvotum hatte ich beim Geschäftsbericht und bei der SV17. Im Kern habe ich insbesondere mahndend auf die angespannte finanzielle Lage und die nicht sehr rosigen Zukunftsaussichten hingewiesen.

Zwei weitere geplante Voten (zum [«Vaterschaftsurlaub»](#) und [«weicher Einstieg in den Kindergarten»](#)) mussten noch warten.

Eingereicht habe ich zwei neue Vorstösse: Zum einen die Interpellation [«Schuldenberatung»](#), zum anderen eine kleine Anfrage [«Ausfüllen Steuererklärung»](#). Im ersten Fall geht es darum in Erfahrung bringen zu wollen, ob und in welcher Form der Ausbau der Schuldenberatung im Kanton sinnvoll sein könnte. Die kleine Anfrage zielt auf die Frage, ob bei allen steuerpflichtigen Personen das nötige Know-how zum Ausfüllen der Steuererklärung vorhanden ist. Die beiden Vorstösse können auf meiner Webseite abgerufen werden.